

AB

BB

2455

III

Käuflich erworben  
von der ULB Halle



von der ULB Halle



Des  
**Blaubens End**  
**Der Seelen Seeligkeit /**

Wolte  
Bey dem Ende und seligen Tode

Des  
**Hoch=Mohlgebohrnen Herrn/**

**Herrn Hans Adam**

**von Lunde /**

Weyland Königl. Preussischen hochbestallten Obristen und  
Ampts-Hauptmanns der Herrschafft Rosenberg / zu Trinum und Alt-  
Sehitz Erb-Herrns.

Seiner unterthänigen Schuldigkeit nach  
gehorsamst vorstellen

**Johann Bernhard Dollstein.**

---

**H A L L E /**  
Druckts Christian Henckel / Univers. Buchdr.



Die  
In dem Jahr

der Reformation

des heiligen Römischen Reichs  
des Kaisers Maximilian II.

von Österreich

und von Ungarn

der Stadt

der Universität

der Stadt

der Stadt

1599

der Stadt



**D**es Glaubens Ende ist der Seelen Seeligkeit /  
So hat gewiß das Herz und Seele glauben müssen /  
Denn des Verstandes End hat eine kurze Zeit /  
Was dieser hat geglaubt / und was die Menschen wis-  
sen /  
Ist nur gleich wie ein Schein an einem dunkeln Ort /  
Bis daß das rechte Licht das Herz selbst ersiehet /  
Das allerdeutligste und allerflügste Wort  
Ist des Verstandes Hülf / der / wenn er noch so blühet /  
Dem Willen wenig hilft / denn dieser ist's allein /  
Der seinem Nächsten Lieb' und Gott die Ehr erzeiget /  
Und dieses thut das Herz / wenn gleich der Klugheit  
Schein  
Verschwindt / und der Verstand gleichwie ein Tummer schwei-  
get.  
Des Glaubens Ende ist der Seelen Seeligkeit  
Philosophie schweig still! hier hilft kein distinguiren /  
Wenn deiner Pralerey der Himmel wär bereit /  
Wie könte über dich die Einfalt triumphiren /  
Und doch / da dieß geschieht / so siehst du offenbar /  
Daß Glaube und Verstand gar mächtig unterschieden.  
Die ihr am flügsten meint / was falsch / was klar und wahr /  
Schweigt still / es ist ein Dunst / der hilft nur bloß hiemieden.  
Die Liebe ist der Glaub; wenn dieses ihr versteht /  
So habt ihr gnug gelernt / so habt ihr wohl studiret /  
Und dieser Glaube macht / daß man gen Himmel geht /  
Gelehrt ist der / der Glaub in Liebe resolviret.

So

So ist des Glaubens End der Seelen Seeligkeit /  
Hochseeliger / Sein End ist selig auch gewesen /  
Weil Seinem Herzen Er bey Seiner Lebens-Zeit  
Weit mehr hat anvertraut / als die Vernunft geleset /  
Was Sein Verstand begriff / was Sein Begriff erkennt /  
Worauf man stetig lernt / daß man die Lehr vernehme /  
Ein Lehrsaß wohl gegründ't / was man Erkenntnis nennt /  
Daß auch ein zartes Kind sich zu der Lehr bequeme.  
Das war in Seinem Sinn zwar alles wohl und gut /  
Allein Es sagt der Glaub der hält viel andre Proben /  
Was man ohn Tück und Schein an Gott und Nächsten  
thut

Das muß man für Vernunft und klugen Lehren loben.  
Auf solchen Glauben kam der Seelen Seeligkeit /  
Das sah ein jeder / der bey'm Todten-Bett gestanden /  
Weil stets des Höchsten Hand und Gottes Güte bereit /  
Und nichts als Lieb zum Tod und Seeligkeit verhanden ;  
Ich sagte : Er erblaßt / da war die Seele fort /  
Und mit Gebeth / Gesang / und Thränen gnug begleitet /  
Ihr Schöpffer fordert sie / sie ging zu ihrem Hort /  
Nachdem sie durch Gebeth sich zu dem Gang bereitet.  
Indessen bleibt Sein Ruhm und Lob zum Trost zurück /  
Der Neid und Mißgunst muß noch diesen Ruhm ihm gönnen :  
Sein Leben war beliebt / ein immertwährend  
Glück.

Sein End die Seeligkeit / das mag man glücklich  
nennen.



AB BB 2455

ULB Halle 3  
004 483 707



f

sb.







Des  
Glaubens Ende  
Der Seelen Seeligkeit /

Wolte  
Bey dem Ende und seeligen Tode

Des

Hoch=Mohlgebohrnen Herrn/  
Herrn Hans Adam  
von Ende /

Weyland Königl. Preussischen hochbestallten Obristen und  
Ampts-Hauptmanns der Herrschafft Rosenberg / zu Trinum und Alt-  
Zehnis Erb-Herrns.

Seiner unterthänigen Schuldigkeit nach  
gehorsamst vorstellen

Johann Bernhard Dollstein.

H A L L E /

Druckts Christian Henckel / Univers. Buchdr.

